

2. März 1949

Blatt 92

Dichterlesung Johannes Mario Simmel

Samstag, den 5. März, um 19.30 Uhr, liest Johannes Mario Simmel aus eigenen Werken im Volkshaus Margareten, 5., Stöbergasse 11-15. Die einleitenden Worte spricht Johann Muschik.

Johannes Mario Simmel, dessen erster Novellenband "Begegnung im Nebel" bereits 1946 erschien, bringt in diesem Jahr, im Paul Zsolnay-Verlag, seinen ersten großen Roman "Mich wundert, daß ich so fröhlich bin", heraus. Gegenwärtig arbeitet er an einem weiteren Buch, das den Titel "Steh still, Jordan" führt und den Versuch unternimmt, einen Umstand klarzustellen und zu unterstreichen, der sein eigenes Glaubensbekenntnis bedeutet: daß nämlich niemand eine Insel ist, ganz für sich allein, und daß wir alle hineinverstrickt sind in diese Menschenwelt.

Herma Gunert gestorben

Die Schriftstellerin Herma Gunert ist nach langer, schwerer Krankheit am 26. Februar gestorben. Die erst 43jährige Dichterin errang ^{sich} mit ihrem 1945 im Erwin Müller-Verlag-Wien in der von Professor Leopold Liegler herausgegebenen Reihe "Stimme aus Österreich" erschienenen ersten Gedichtbuch "Amor, schöner Engel" starke und nachhaltige Anerkennung; die Kritiker nannten sie neben den bedeutendsten Vertreterinnen der Frauendichtung. Außer diesem im Buchhandel seit einem Jahr vergriffenen Werk liegen im Nachlaß der Verstorbenen zwei Gedichtsammlungen als Manuskript vor: "Von der Dulderfahrt des Odysseus" und "Schwermut und Stille".

25. Todestag des Afrikaforschers Bieber
=====

Am 3. März sind es 25 Jahre, daß der österreichische Afrikaforscher Friedrich Julius Bieber im Alter von 51 Jahren in Wien gestorben ist. Bieber wurde 1873 in Wien geboren. Frühzeitig entwickelte sich sein Interesse für Afrika und besonders für Kaffa, ein damals geheimnisvolles Reich in Südabessinien, dessen Bewohner sich von der Außenwelt abgeschlossen hatten und bei denen noch die Tradition der ägyptischen Pharaonen fortlebte. Sein Ziel war es, dorthin zu gelangen und das Land zu erforschen. Der Kenntnis der abessinischen Sprache und der dortigen Verhältnisse verdankte er die zweimalige Entsendung nach Addis Abeba, wo er von Kaiser Menelik die Erlaubnis zu einer Expedition nach Kaffa erhielt. Das Ergebnis seiner Forschungen über die Sprache, Geschichte und Kultur des Landes ist ein zweibändiges Werk, das den Verfasser als Ethnographen bekannt gemacht hat. Bieber hat auch eine Spezialbibliothek von mehr als tausend Bänden über Abessinien und Kaffa zusammengetragen und eine wertvolle Sammlung angelegt, von der sich ein großer Teil im Museum für Völkerkunde befindet.

Die Erforschung des Landes Kaffa durch Bieber gehört zu den bedeutendsten Beiträgen Österreichs auf dem Gebiet der Afrikaforschung.